

Berufstätige Frauen Karierebremse Bescheidenheit

Neun von zehn berufstätigen Österreicherinnen würden sich eine Führungsposition in ihrem Unternehmen grundsätzlich zutrauen, aber nur vier Prozent haben dies tatsächlich geschafft.

Angesichts fehlender Rahmenbedingungen für die Karriere regiert berufliche Bescheidenheit: 66 Prozent der Frauen sind mit ihrem Job zufrieden und haben sich auch mit der Doppelbelastung Beruf-Haushalt ganz gut arrangiert. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage der Allianz Versicherung.



Allianz-Personalchef Norbert Dörner: „Karierefrauen brauchen mehr Selbstvertrauen“

„Für 42 Prozent der befragten Frauen hat Karriere einen ausgesprochen hohen Stellenwert“, erklärt der Initiator der Studie, Allianz-Personalchef Norbert Dörner. Die Mehrheit strebe derzeit dennoch keine Führungsrolle an – zum einen, weil die Familie dann zu kurz käme, zum anderen wegen unüberwindbarer firmeninterner Hürden. Allein schon aufgrund der demographischen Entwicklung könne es sich Österreichs Wirtschaft aber nicht leisten, auf dieses Potenzial zu verzichten, so Dörner.

Im Zuge der Studie wurden 502 berufstätige Frauen in ganz Österreich online befragt. 66 Prozent sind mit ihrem Job zufrieden und kommen auch mit der Doppelbelastung Beruf-Haushalt gut zurecht. So steht bei 80 Prozent die gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes im Vordergrund, 75 Prozent loben ihre Kollegen und 68 Prozent bewerten ihren Job als sicher. Gehalt und Karrierechancen liegen hingegen am unteren Ende der Rangliste.

Nach Schulnoten geben die Österreicherinnen ihrem Arbeitsplatz im Schnitt eine 2,2, womit sie nicht ganz das Zufriedenheitslevel der Männer erreichen. Banken, Versicherungen und andere Dienstleistungsunternehmen schneiden dabei deutlich besser ab als Industrie, Unterrichtswesen und Verwaltung. Frauen, die erst kurz im Unternehmen sind, zeigen insgesamt höhere Zufriedenheit als Langzeit-Arbeiterinnen.

Schon vor Jahren hat eine McKinsey-Studie gezeigt, dass Unternehmen mit dem höchsten weiblichen Anteil in Top-Positionen eine bessere finanzielle Performance aufweisen. „Formaler Zugang zu Führungspositionen für Frauen und gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit sollten selbstverständlich sein. Aktive Ermutigung und erheblich verbesserte Rahmenbedingungen zur Führungsarbeit müssen ausgebaut werden“, meint Dörner. Notwendig seien individuelle Qualifizierungsprogramme, um berufstätige Frauen zu fördern. Im Kampf um die besten Talente wird man sich als attraktiver Arbeitgeber künftig überlegen müssen, welche Maßnahmen zu setzen sind, um gute Mitarbeiter zu halten. „Die Investitionen in dem Bereich rechnen sich zehnmal und sind im Verhältnis gering“, so Dörner. Die Allianz fördert bereits jetzt Home-Office-Arbeit und bietet Teilzeitstellen für Führungskräfte an. Als Unterstützung in der Kinderbetreuung stehen sogenannte „Flying Nannies“ bei Bedarf zur Verfügung. „Frauen trauen sich weniger zu. Deswegen planen wir unter anderem einen ‚Mentoring Circle‘, um Ambition und Selbstvertrauen zu stärken“, verweist Dörner auf eine der fördernde Maßnahmen im Versicherungsunternehmen.

TRIGOS 2012

Das Gesamtengagement zählt

Beim 9. TRIGOS steht erstmals das ganzheitliche CSR-Engagements der Unternehmen an erster Stelle.

TRIGOS, der Preis für unternehmerische Verantwortung, geht zum neunten Mal an den Start und richtet sich neu aus: 2012 können Unternehmen ihre ganzheitlichen CSR-Aktivitäten



TRIGOS-Mitinitiator Andreas Reinisch:

„Social Entrepreneurship zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass an erster Stelle innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen stehen und erst an zweiter Stelle der betriebswirtschaftliche Erfolg“

(Corporate Social Responsibility) an Stelle von Einzelprojekten einreichen. „Seit dem Start des Preises vor acht Jahren haben viele Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung in der Unternehmensstrategie fest verankert. Zunehmend rückt ein ganzheitliches, geplantes Engagement an die Stelle von Einzelaktionen. Dementsprechend haben sich die Trägerorganisationen des TRIGOS entschlossen, ausschließlich das Gesamt-Engagement der Betriebe zu bewerten“, erklärt Andreas Reinisch, Business Data Consulting Group, einer der Trägerorganisationen des Awards. Ziel sei es weiterhin, Unternehmen mit den besten CSR-Maßnahmen vor den Vorhang zu holen und diese Erfolgsmodelle einer größeren

Öffentlichkeit vorzustellen. Neben den bewährten Kategorien „Arbeitsplatz“, „Gesellschaft“, „Markt“ und „Ökologie“ wird heuer Kreis der Auszeichnungen um „Social Entrepreneurship“ erweitert. In dieser Kategorie sollen jene Unternehmen ausgezeichnet werden, die an der Lösung gesellschaftlicher Probleme arbeiten und bei denen die Maximierung des sozialen Nutzens im Vordergrund steht. Neben der bundesweiten Auszeichnung haben Unternehmen in Kärnten, Steiermark, Niederösterreich und Tirol die Möglichkeit, sich für den TRIGOS Regional zu bewerben. Alle regionalen Einreichungen nehmen automatisch auch am TRIGOS Österreich teil. Die Einreichfrist endet am 5. März 2012 und Anfang Mai werden die nominierten Unternehmen auf nationaler Ebene bekannt gegeben. Die bundesweite TRIGOS-Gala findet am 31. Mai 2012 statt. Infos sowie Einreichunterlagen unter www.trigos.at.